LFG TEXT

* Phrasen im Lateinischen: zum Beispiel alles, was vor einer Subvention steht, ist Konstituent
* **Phrase:**
  + ein oder mehrere Wörter
  + austauschbar durch andere Phrasen des gleichen Typs
  + kann oft als Ganzes Umsatz verschoben werden (je mehr, desto konfigurationaler die Sprache ist)
  + kann mit Phrasen gleichen Typs koordiniert werden
  + Parenthese können nicht eingeschoben werden
  + **--> im Lateinischen sind diskontinuierliche Phrasen sehr häufig**
* Mehrere c-Struktur-Knoten können mit einem f-Struktur-Knoten korrespondieren (?).
* Präzedenz in der f-Struktur hängt von der Präzedenz in der c-Struktur ab.
* Das Mapping der c- auf die f-Struktur (bzw. andersrum) geht über die f-Beschreibungen (functional structure 3.3.3, S. 66)

# mathematisch gesehen ist die f-Beschreibung ein Set von gleichzeitigen Gleichungen und die f-Struktur ist die minimale Lösung (S. 68)

* Die Gleichungen der f-Beschreibungen sind mit Teilen der c-Struktur verbunden. (3.3.4)
* Lokalität ist ein wünschenswertes Merkmal einer Syntaxtheorie, da syntaktisches Prozessieren lokal abläuft. (69)
* **Eine c-Struktur mit zusätzlicher funktioneller Information wird „annotated c-structure“ genannt.**
* Es kann vorkommen, dass eine lexikalisches Objekt/Element verlangt, dass ein Merkmal präsent ist, ohne dass es verlangt, dass dieses Merkmal einen bestimmten, festgesetzten Wert hat. (functional structure, 77)
* outside-in (normal) (Pfeil hoch VOR attribute)
* inside-out (neu) (Pfeil hoch NACH attribute)
* Verschachtelte f-Struktur
* f-Struktur ist eine Menge von Attribut-Wert-Paaren
* Kopf von S ist im Lateinischen in der Regel V
* TENSE in der f-Struktur ist ein feature, oder **Merkmal**. Der entsprechende (atomare) Wert ist das **Symbol** (z.B. „past“). SUBJ ist eine **Funktion**. Der entsprechende Wert ist eine weitere f-Struktur.
* Strukturen (?) sollten well-formed, d.h. coherent, complete, consistent sein
* **die Menge von Adjunkten kann beliebig groß sein, daher Mengenklammer**
* f-Beschreibung: brauchen wir das?!
* Latein ist eine pro-drop-Sprache
* wenn Subjekt nicht ausgedrückt wird: pro-drop
* uniqueness?
* Anführungszeichen werden verwendet um f-Strukturen abzukürzen, bei denen alle Merkmale bereits bekannt sind
* alles Wichtige muss entweder in den Syntaxregeln oder in den Lexikoneinträgen vorgegeben sein
* Pfeil nach oben gleich Pfeil nach unten bedeutet: ist gleiche f-Struktur
* Pfeil verweist immer auf den genau darunter oder darüber liegenden Knoten
* **Funktionen:**
  + grammatikalische Funktionen (GF):
    - SUBJ, OBJ, OBL(theta), OBJ(theta) (=sekundäres Objekt), **COMP, XCOMP**
      * **müssen vom Prädikat gefordert werden**; dürfen nicht dastehen, wenn nicht gefordert (sonst coherence verletzt)
    - **ADJ, XADJ**
      * **muss nicht vom Prädikat gefordert werden**
  + DF (?)
    - TOPIC
    - FOCUS
      * können mit manchen GF, z.B SUBJ, zusammengehen)
  + X bedeutet: hat kein eigenes Subjekt
* XADJ wird auf die prädikativer Ausdrücke genutzt
* XCOMP steht oft außerhalb der spitzen Klammern des PRED, weil prädikativ
* **was außerhalb der spitzen Klammern des PRED steht, ist kein semantisches Argument des PRED!** (Siehe Infinitivkonstruktion)
* i = index; zeigt, worauf sich etwas, zum Beispiel COMP, bezieht (also den Antezedenten)
* \* = „Kleene-Stern“; bedeutet: sooft man will (also auch gar nicht)
* präpositionaler Ausdruck allein ist kein richtiger Satz, da der f-Struktur sonst ein PRED fehlt; Satz ohne PRED ist nicht möglich
* im Lateinischen muss ein Nomen auch Objektfunktion etc. erfüllen können, oder Genitiv-Attribut-Funktion
* **principle of economy**, z.B. Knoten in der c-Struktur muss nicht dastehen, wenn er nichts bei trägt (anders als in der X-BAR-Theorie, die Lehre Knoten hat).
* **Das Lateinische ist eine nicht konfigurationale Sprache** (?)
* **flache c-Struktur**
* Reflexivpronomen bezieht sich auf Subjekt der gleichen f-Struktur
* **Wortstellung im Lateinischen:**
  + Verb in der Regel hinten
  + Gen. subjectivus/objectivus (?)
  + Subjekt-Akkusativ vor Objekts-Akkusativ im AcI
  + nicht mehr als zwei Konstituenten hinter dem Verb
  + Subjekts-Akkusativ in der Regel am Anfang des AcI
  + Gesetz der wachsenden Glieder: zum Beispiel mehrseitige Wörter nach solchen mit wenigen Silben; ~ principle of end weight
  + Wohlklang: teilweise rhythmische Gründe

**UNSER REFERAT SPEZIELL**

* allgemeine Freigabe partizipieren: ist es eine Ergänzung zum Substantiv oder zum ganzen Satz? (siehe z.B. „ab urbe condita“)
* Was nicht in den Syntaxregeln steht, muss im Lexikoneintrag stehen; da die Wortordnung im Lateinischen ungeordnet ist, muss viel über den Lexikoneintrag statt über die Syntaxregeln erfolgen
* **XADJ** wenn Subst. im gleichen Satz sichtbar ist (Dalrymple S. 25)
* XCOMP und XADJ beziehen Subjekt aus übergeordneter f-Struktur!
* Warum Spart bei Abl. abs?
* **AcP**
  + COMP, weil
    - Wortbedeutung „facere“ z.B. „auftreten lassen“
    - parallel zu AcI
    - umschließt Objekt noch Verbalhandlung
  + für XCOMP spricht:
    - parallel zu AcI konstruiert
    - „facere“ / „inducere“ im Sinne von „sagen lassen“, „auftreten lassen“